

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

05.Dez. 2020 / Seite 1 von 2



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorstand:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43 – (0)664 441 62 14
eckart@senitza.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Problemlöser Klima-Nutzwälder

Naturnahe Waldwirtschaft schafft Wirtschaftsleistung und Klimaschutz

Unbestritten ist der Klimawandel die größte Herausforderung für den Wald und seine Bewirtschafter. Doch der Wald ist zugleich Patient und Problemlöser. Die CO₂-Speicherung in Wäldern und Holzprodukten ist die bislang einzige realistische Form der gesteuerten CO₂-Bindung. Wälder wirken als CO₂-Senke

- durch den Waldspeicher (Waldflächenzunahme und Vorratsaufbau)
- den Produktspeicher (langlebige Holzprodukte binden CO₂ über Jahrzehnte)
- die Substitution fossiler Rohstoffe.

Die jährliche Klimaschutzleistung bewirtschafteter Wälder ist beachtlich: nach einer jüngst in Deutschland für mitteleuropäische Verhältnisse erschienenen Studie zur CO₂-Einsparung von einem Hektar bewirtschaftetem Wald entfallen 14,8 t auf den Waldspeicher, 2,4 t auf den Produktspeicher und 73,6 t auf Substitutionsleistungen¹.

Die weitaus beste Klimaschutzwirkung lässt sich somit durch den Ersatz (Substitution) fossiler Rohstoffe und Energieträger erzielen. Holz und bewirtschaftete Wälder sind somit Hoffnungsträger in der Klimakrise. Flächenstilllegungen in größerem Stil würden hingegen Holzimporte aus nicht-nachhaltiger Produktion nach sich ziehen.

Wir brauchen daher Klima-Nutzwälder, welche die vielfältigen Waldfunktionen sicherstellen. Die naturnahe Waldwirtschaft kann dies im Wege des integralen Waldmanagements bestmöglich erfüllen. Für extra gelieferte Ökosystemdienstleistungen braucht es faire Abgeltungen, wie sie in Deutschland in einzelnen Bundesländern in Vorbereitung sind.

Das über Generationen in Österreich praktizierte integrale Waldmanagement verbindet Schutz und Nutzen des Waldes. Dies schließt auch den Schutz von Waldlebensräumen ein. Bewirtschaftete Wälder sind oft artenreicher als nicht-bewirtschaftete, zumal vielfach lichtliebende Arten gefördert werden.

Seit der vorindustriellen Zeit ist noch nie so viel Totholz im Wald verblieben wie derzeit. Das österreichische Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) veröffentlichte zuletzt die gemessenen durchschnittlichen Totholzvorräte in der Höhe 16-41 m³ je Hektar – dies bei einem durchschnittlichen Holzvorrat von knapp 300 Festmetern je Hektar (ohne Totholz)².

¹ Quelle: Klimaschutzleistungen von Forstbetrieben; AFZ-Der Wald 15/2018 S. 20

² Quelle: BFW Praxisinformation: Österr. Waldinventur Zwischenauswertung 2016 – 2018; Oktober 2019

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

5.Dez. 2020 / Seite 2 von 2



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorstand:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil: +43 - (0)664 441 62 14
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil: +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Die noch vor einigen Jahre von Naturschutzorganisationen geforderten Totholz mengen werden heute bei weitem übertroffen.

Dennoch könnten zusätzlich Biotopschutzwälder oder auch Naturwaldreservate - bei entsprechender Abgeltung im Wege des Vertragsnaturschutzes - auf Teilflächen für private Waldeigentümer eine interessante Produktalternative sein.

Innerhalb eines halben Jahrhunderts ist die Waldfläche in Österreich um 330.000 ha angewachsen. Die Neuaufforstungen der Nachkriegszeit – oft in Form von Fichten-Monokulturen - werden heute von den Waldeigentümern zunehmend in klimarobuste Mischwälder umgewandelt.

Wegen der hohen wirtschaftlichen Bedeutung der Waldbewirtschaftung in Österreich einschließlich der anschließenden Holzverarbeitung und der Standbefunktion des Waldes auch für viele kleine bäuerliche Waldbesitzer innerhalb regionaler Wirtschaftskreisläufe stoßen aktuelle Forderungen nach neuen Schutzgebieten von mehr als 500.000 ha auf klare Ablehnung.

Eine zusätzliche Abgeltung der CO₂-Speicherung im stehenden Holzvorrat von rund 20 €/fm könnten einen Anreiz für Vorratsaufbau und Waldumbau bieten. Die Wälder müssen zu höherer Resilienz und flexibler Zielausrichtung umgestaltet werden. Pro Silva liefert dazu Anregungen und Praxisaustausch.

Erfolgreiche Waldbewirtschaftung erfordert engagierten Einsatz und detailliertes Fachwissen von Waldeigentümer und -bewirtschafteter und lässt sich nicht durch pauschale Vorwürfe in die Passivität der Nichtbewirtschaftung drängen. Es müssen in freiwilliger Verantwortung örtliche Lösungen entwickelt werden, welche den Menschen als Teil des Ökosystems nicht vergessen.

Über Pro Silva Austria

Pro Silva Austria ist ein Verein zur Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung. Pro Silva sieht den Wald als ganzheitliches Ökosystem und propagiert einen respektvollen Umgang damit. Ziel ist es, den Wald als Kulturlandschaft zu erhalten und naturnahe Lebens- und Erholungsräume zu schaffen. Der Kärntner Dr. Eckart Senitza ist Vorstandsvorsitzender von Pro Silva Austria und seit 2017 auch Präsident von Pro Silva Europa, der europäischen Dachorganisation mit Mitgliedern in mehr als 30 europäischen Ländern und einer starken internationalen Vernetzung zum nachhaltigen Schutz des Waldes mit über 5.500 Praktikern, Wissenschaftlern und Waldeigentümern.

Weitere Informationen:

www.prosilvaustria.at - www.prosilva.org